

Samedi 11.11.17 > 10h30 - 12h30

ATELIER Allemand

avec Corinna Gepner

Infidélités



1

Chor aus alten Weimarern:

Wir waren vollauf damit beschäftigt, uns ruhig zu verhalten und nicht in Panik zu geraten, denn wahr ist: Wenn man das Ohr an den Boden hielt, spürte man vom Westen her das große Beben, das bis heute anhält und voraussichtlich bis morgen. Eine unvorsichtige Bewegung und auch bei uns wäre das Pulverfaß auf dem wir saßen aber wir hielten still, den Blick geradeaus auf die Klatschspalte gerichtet, aus der hervorging, daß am Weihnachtstag des Jahres 1789 in Weimar ein Knabe geboren wurde. Kein Engel hatte seine Ankunft verkündet. Der Knabe war eines jener Kinder die aus Versehen in die Welt gelangen und froh sein können, wenn sie nicht in der ersten Freude in dulce jubilohoho ertränkt werden. Die Mutter hörte auf, Stoffblumen zu fertigen und wurde in den Stand der Haushälterin und Geliebten des Geheimen Rates von Goethe erhoben, wofür sie ihm ein Leben lang Dankbarkeit zollte. Verdienter konnte man sich tatsächlich um ein geschwängertes Mädchen nicht machen, und verdienter konnte sich übrigens auch kein Mädchen um seinen Geheimen Rat machen. Hatten wir nicht oft genug Gelegenheit zu beobachten, wie sie ihn hätschelte und stopfte? War ihr nicht jeder seiner Strümpfe, jede seiner zu plättenden Halskrausen ein Heiligtum? Aber auch das wurde ihr noch zum Vor-

wurf gemacht. Ein großer Dichter sei keine Mastgans, hieß es. Natürlich versuchten wir sie vor den bösen Zungen zu verteidigen, wobei man sagen muß, sie machte es einem nicht leicht, das tanzwütige Trampeltier. Man mußte es trampeln lassen bis es umfiel, und am nächsten Morgen voici das Stehauf-Frauchen wieder im Garten bei seinen Rüben. Zur Zierde gereichte dem Dichter die tolle Blutwurst nicht, das wird niemand leugnen können. Und ganz reinlich war sie auch nicht immer angezogen, aber natürlich gibt es Wichtigeres im Leben und wen störte das schon. Im Westen versuchten die Franzosen derweil, das von ihnen angefachte Feuer mit ihrem eigenen Blut zu löschen. Bei uns wurde das Töten gleich ein Kinderspiel. Goethe bat seine Mutter, in Frankfurt eine jener gerade auf den Markt gekommenen Spielzeug-Guillotinen für ihren kleinen Enkel zu beschaffen, was diese aber entrüstet ablehnte. Achtzehntes und neunzehntes Jahrhundert geben sich die Klinke in die Hand. Wir sitzen im Schloßpark auf einer Bank.

August singt:

So wie ich damals sprach
kann ich nicht sprechen
es ist mir als hätt ich
meine Sprache vergessen

Und bin doch ganz
derselbe geblieben
der kleine August
ins Später getrieben

Weißt du noch Mutter
wie wir heulten
auf der Kötschauer Wiese
und wie wir uns freuten

Wir standen im Gras
und ließen die Augen
mit dem Vater auf den
Hügel schaukeln

Er saß in der Kutsche
wir blieben zurück
hielten uns an der Hand
und rannten ein Stück

Bald hatt ich im Netz
einen Schwalbenschwanz
und einen Totenkopf
der mit der Mutter tanzt

Christiane:

Wir hatten andere Worte im Mund. Die Stimme ist mir abhanden gekommen, aber das Gedächtnis ist noch da. Wie wir am Wegrand standen und dem Vater nachsahen, weiß ich noch sehr wohl und werd es sicher noch ein paar Jahrhunderte in Erinnerung behalten. Der Vater fuhr weg, der Vater kam wieder. Wir schlachteten eine Gans. Einmal standen wir an der Ilm und sahen den Enten beim Tauchen zu. Die Enten hatten gar keinen Anstand und streckten allesamt ihre Hinterteile senkrecht in die Luft. Und weißt Du noch,